

Dreifach

MAGAZIN FÜR ASCHEBERG, HERBERN & DAVENSBERG



KOSTENLOS
HERBST/WINTER 2015

www.ascheberg.de



STIMMUNGSVOLLE WINTERZEIT

Aktuelles aus der Gemeinde

GUTES IM SINN
DER WÖRTERWIEGER
LEIDENSCHAFT IM HANDEL
105 JAHRE TREPPENBAU

Die Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung
Ralf Thenior im Portrait
Erkman gewinnt den Passion Star
Uckelmann in Ascheberg



Autohaus Klaves
Ihr Volkswagen Partner in
Ascheberg-Herbern
02599/818
www.autoklaves.de



IMPRESSUM

DREIFACH – Magazin für Ascheberg, Herbern und Davensberg

Herausgeber: Ascheberg Marketing e.V.
Katharinenplatz 1, 59387 Ascheberg
Tel.: 02593 6324
info@ascheberg-marketing.de
Geschäftsführerin: Melanie Wiebusch
St-Nr. 333/5995/0131
Redaktion: Almut Haushalter, Tim Rösner,
Christian Pelchen, Stephan Ronge
Gestaltung, Umsetzung, Anzeigen:
Tim Rösner, Bultenstraße 25, 59387 Ascheberg
Herstellung: Druckerei Niemann
Sandstraße 48, 59387 Ascheberg
Fotos: Stephan Ronge, Almut Haushalter, Christian Pelchen, Wikipedia, Erkmann, Profilschule Ascheberg, Isabell Schütte

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung von Ascheberg Marketing unzulässig und strafbar. Der Herausgeber gestattet die Übernahme von Texten in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der Zustimmung durch den Ascheberg Marketing e.V. Die Dreifach Redaktion und der Ascheberg Marketing e.V. übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der Inhalte. Für den Fall, dass in Dreifach unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz des Herausgebers oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Geschützte Marken und Namen, Bilder und Texte werden in unseren Veröffentlichungen in der Regel nicht als solche kenntlich gemacht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung bedeutet jedoch nicht, dass es sich um einen freien Namen, ein freies Bild oder einen freien Text im Sinne des Markenzeichnungsrechts handelt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotomaterial wird keine Haftung übernommen und können von der Redaktion nicht zurückgesandt werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

richten sonst an dieser Stelle entweder unser Bürgermeister Dr. Bert Risthaus oder die Geschäftsführerin von Ascheberg Marketing, Melanie Wiebusch, das Wort an Sie, möchten wir uns in dieser Ausgabe einmal vom Redaktionsteam zu Wort melden.

Das Magazin Dreifach hat sich nach nun zweieinhalb Jahren als regelmäßiges Medium in allen drei Ortsteilen etabliert. Dies war nur möglich, da sich viele Bürgerinnen, Bürger und Gewerbetreibenden in Form von Anzeigen, Bildern oder als Ansprechpartner für die Artikel beteiligt haben – und dafür möchten wir uns zu Beginn der sechsten Ausgabe einmal ausdrücklich bedanken. Besonders freuen uns zudem die positiven Rückmeldungen aus der Gemeinde. Gewerbetreibende, Vereine und Ehrenamtliche, soziale Einrichtungen, Schulen, Eltern oder Freunde fragen aktiv nach der nächsten Dreifach, es erreichen uns Themenvorschläge und sogar Feedback aus den umliegenden Ortsteilen bis nach Münster. Das Dreifach-Team, das mit hoher ideeller Überzeugung und sehr gerne an der Umsetzung arbeitet („Heimatgefühle“), sowie der Ascheberg Marketing e.V. (Herausgeber) freuen sich über diese positive Entwicklung des Magazins. Ebenso die Gemeinde, unter deren Schirmherrschaft das Magazin steht, die sich aber nicht finanziell beteiligt.

Für die Winterausgabe der Dreifach 2015 konnten wir erneut einige Themenvorschläge von Lesern umsetzen und dabei auf vorangegangene Beiträge aufbauen. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen die Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung vorstellen. Sie hat unter anderem den Auftritt des Bundesjugendorchesters im Sommer mit ermöglicht. Und Apropos Jugend: In dieser Ausgabe melden sich ebenfalls wieder einige Schülerinnen und Schüler zu Wort und erklären das „Lernen in Werkstätten“, ein interessengeleitetes, vorwiegend praxisorientiertes Konzept zum Lernen und Arbeiten.

Auch das Kulturgut soll nicht zu kurz kommen. Portraitieren wir zum einen Ralf Thenior, freuen wir uns auch sehr, wieder ein paar plattdeutsche Anekdoten aufgespürt zu haben. Ein zwar nicht mehr ganz aktuelles, aber nicht minder besonderes kulturelles Highlight möchten wir mit einem Beitrag über den Besuch der Toten Hosen beim SV Herbern in der Dreifach verewigen. Mitglieder des Vereins hatten den exklusiven Auftritt bei einem Radiosender gewonnen. Der Termin musste lange und streng geheim bleiben, die Freude war riesig!

Bei unseren Redaktionssitzungen dreht es sich häufig auch um das Thema „Familie“. Die Möglichkeiten für Familien, die Anlaufstellen, die Fragen rund um Gesundheitsfürsorge, Bildung und Erziehung sind schließlich zahlreich. Darum versuchen wir in dieser Ausgabe eine Antwort auf die Frage: „Was ist überhaupt familienfreundlich?“ Unser Autor des Beitrags zieht in einer Hinsicht schon mal eine beachtenswerte Bilanz: „Vor allem die dichte Vereinslandschaft, wie wir sie in unseren drei Ortsteilen genießen dürfen, ist uns schon so selbstverständlich, dass wir sie vielleicht erst bei genauerer Betrachtung als familienfreundlich erkennen.“

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

Christian Pelchen, Stephan Ronge, Almut Haushalter, Tim Rösner

Inhalt

Editorial & Impressum	3
Inhalt	4

Veranstaltungskalender	28
------------------------------	----



Familienfreundlich-
Ein Marketing-Gag?

6



Gutes im Sinn – Die Inge und
Wolfgang Tietze-Stiftung

10



Auszeichnung für besondere
Leidenschaft im Handel

14



Der Wörter-Wieger
Ralf Thenior im Portrait

17



Lernen in Werkstätten –
Was ist denn das?

20



DTH in H,
der WDR macht's möglich

21



105 Jahre Treppenbau
Uckelmann in Ascheberg

24



Unsere plattdeutsche Seite

27

Die **Dreifach** Redaktion
freut sich auf Ihre Rückmeldung.
kontakt@dreifach-ascheberg.de



Ideen, Anregungen – Bereitschaft mitzuarbeiten?
Herzlich Willkommen beim



ASCHEBERG MARKETING E.V.
ASCHEBERG · HERBERN · DAVENSBURG

Katharinenplatz 1, 59387 Ascheberg
Tel. 0 25 93 63 24 info@ascheberg-marketing.de
Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr



GEMEINDE ASCHEBERG
Ascheberg · Herbern · Davensberg

Dieningstraße 7, 59387 Ascheberg
Tel. 0 25 93 60 90 gemeinde@ascheberg.de

Wir sind für Sie da:

Bürgerbüro Ascheberg	Bürgerbüro Herbern
Dieningstraße 7	Talstraße 8
Mo-Do 9-12 Uhr	Mo, Di + Do 8-12 Uhr
Di zusätzlich 13:30-17 Uhr	Di zusätzlich 15-17 Uhr
Do zusätzlich 13:30-16 Uhr	Tel. 0 25 99 9 39 30

SPRECHSTUNDE DES BÜRGERMEISTERS

Jeweils mittwochs von 16-17:30 Uhr
In den ungeraden Monaten (Januar, März, Mai, Juli, September, November) im Rathaus in Ascheberg.
In den geraden Monaten (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember) in der Verwaltungsstelle Herbern.
In den Schulferien findet die wöchentliche Sprechstunde nicht statt.

**Speer
und
Hardt**

Speer und Hardt Steuerberater

Altenberger Straße 7 · 48329 Havixbeck
Fon +49 (0) 25 07 9 88 77 70 · Fax +49 (0) 25 07 9 88 77 80
buero@stb-speer.de · www.stb-speer-und-hardt.de



Praxis für
Physiotherapie

Wohlbefinden schenken

**Mit unserem Praxisgutschein
schenken Sie Wohlbefinden,
Erholung und Entspannung.**

Sie wählen den Eurobetrag und der Gutscheininhaber sucht
sich aus unseren Leistungen das aus, was ihm gut tut:
Massage, Heißluft, Physiotherapie, Fußreflexzonenmassage,
Präventivkurse. Sprechen Sie uns an.



PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR PHYSIOTHERAPIE

Monika Rösner & Jutta Port · Schlingermanns Hof 15 · 59387 Ascheberg

PHYSIOTHERAPIE FÜR ERWACHSENE UND KINDER

Manuelle Therapie
Maitland
Nervenmobilisation
Kiefergelenksbehandlung
Tinnitusbehandlung

Migränebehandlung
PNF
Kinesiotape
Massage
Manuelle Lymphdrainage

Hausbesuche
Fußreflexzonenmassage
Rehasport
Rückenschule
KG nach Bobath

Castillo Morales
Psychomotorik
Sensorische Integration
Graphomotorik
Craniosacraltherapie

Bei Fragen zu den Therapien sprechen Sie uns gerne an.

TEL 02593 60292 · www.port-pt.de



Foto: Stephan Ronge

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“ Hermann Hesse

Familienfreundlich – ein Marketinggag?

Was ist das eigentlich: Familie? Das Wort stammt vom lateinischen „familia“ und meint alle Menschen unter einem Dach. Das lateinische „famulus“ – Deutsch „Diener“ – legt nahe, dass der Begriff Familie ursprünglich mehr meint als im Allgemeinen heute darunter verstanden wird. Im engen Sinne wird heute von Familie dort gesprochen, wo die Lebensgemeinschaft Erwachsener durch eigene Kinder erweitert wird, also dort, wo aus Partnern Eltern werden. Oder doch nicht? Was ist mit den zahlreichen alleinerziehenden Eltern – meist weiblichen Geschlechtes? Ist eine Mutter mit drei Kindern eine Familie? Sprachlich eher nicht, da in einem solchen Fall meistens von „Alleinerziehenden“ die Rede ist. Kommt dann wieder ein(e) Partner(in) mit eigenen Kindern dazu, handelt es sich wieder um eine Familie mit der Voranstellung „Patchwork“. Der Volksmund verlangt offensichtlich zwei Erwachsenen in Elternrolle mit Kindern. Eigene Kinder sind nicht zwingend, da es sonst keine „Pflegefamilien“ gäbe. Inwieweit der Begriff Familie zukünftig auf gleichgeschlechtliche Partnerschaften mit Kindern Anwendung findet oder neue Wortschöpfungen aus dem sprachlichen Taufbecken gehoben werden, zeigen die nächsten Jahre.



Foto: Wikipedia

Das Konzil von Trient

Lange schien fest zu stehen, dass nur aus der Ehe eine Familie hervorgehen kann, indem eigene Kinder geboren werden. In einem in der Autorenschaft strittigen Paulusbrief wird die Rolle der Frau als Mehrerin des Gottesvolkes und die eheliche Verbindung von Mann und Frau zur gegenseitigen Hilfe (bei dieser Aufgabe) dargestellt. Auf dem Konzil von Trient (1545-1563) wird festgelegt, dass Eheschließungen nur gültig sind, wenn sie von einem Priester testiert werden. So entwickeln

sich aus Heiratsverzeichnissen und Taufbüchern die ersten Datenbanken, die nebenbei bemerkt wichtige Unterlagen zur Einrichtung staatsähnlicher Gebilde wurden. Beispielsweise konnte man annähernd ermitteln, wie viele Untertanen zur Steuererhebung zur Verfügung standen. Ein verwaltungstechnisch hoch entwickeltes Gebilde wie das Römische Reich beherrschte diese Techniken schon 1 500 Jahre früher, wie wir aus der Geschichte der Heiligen Familie (sic) wissen.



Offensichtlich geht von der Vorstellung der Familie als der kleinsten Einheit über dem Einzelnen im gesellschaftlichen Zusammenleben eine große Faszination aus. „Familie“ verströmt eine Magie, die im Laufe der Geschichte ideologisiert wurde, das heißt unterschiedlichen (Macht-) Interessen dienen musste. Im europäischen Kulturkreis kam Familie auf zweierlei Wegen zustande. Man hatte ähnliche Gene, stammte also mehr oder minder direkt voneinander oder demselben Vorfahren ab. Ideologisch bestens illustriert durch die Feststellung, dass Blut nun mal dicker als Wasser sei. Der andere Weg, Familie zu werden und gleichzeitig sehr erfolgreich hohe Politik zu machen, ist die Heirat. „Kriege führen mögen andere, du, glückliches Österreich, heirate.“ Dieser dynastische Imperativ verhalf den Habsburgern zu einem Weltreich.

Seine stärkste ideologische Kraft entfaltete der Familienbegriff aber in der „Familie als Keimzelle des Staates“ mit einer Blütezeit zwischen 1933 und 1945. Diese Idee war so eingängig, dass sie heute noch immer wie ein Schatten über den sozialen Veränderungen liegt: Verliert die Familie an Bedeutung, geht die allgemeine Ordnung unter.

Eine neue Dimension des Begriffs folgt aus seiner Vermarktbar-

keit. Seine staatstragende Rolle scheint ein wenig zu verblassen. Dafür gewinnt seine ökonomische Rolle an Profil. Mit dem Mythos Familie kann man Geld verdienen, indem man ihn zu einer Marke erhebt. Der große Schirm dieser Marke heißt „familienfreundlich“. Was macht aus einem Hotel eine familienfreundliche Schlafstatt? Dass die anderen Gäste bereit sind, Kinder am Frühstücksbuffet zu ertragen, oder dass im Zimmer mit dem Doppelbett und dem zusätzlich aufgestellten Kinderbett noch ein Sideboard steht, das sich wegen seiner Höhe als Wickelkommode benutzen lässt? Im Restaurant ist es der Kinderteller und im Möbelhaus das Bällchenbad. Ist es die automatisch öffnende Tür, deren Öffnungsdauer so lang ist, dass auch ein Zwillingsskinderwagen im Stretchlimousinenformat passieren kann, ohne abgekniffen zu werden? Wahrscheinlich ist auch der Schokoriegel, der in der Großpackung angeboten wird, familienfreundlich, weil seine verheerende Wirkung auf die Familienzähne durch alle Altersstufen gleich ist, aber Mutter nicht so häufig laufen muss.

Der Schirm der Marke „familienfreundlich“ scheint in der Lage, sehr unterschiedliche Hoffnungen in uns zu wecken. So vielfältig und leider auch unbestimmt sind dann auch die Erwartungen. Geht man ganz weg von ideologischer Verbrämung und Marketingschnörkeln der Familie, stellt sie sich als ständiges Ringen ihrer Mitglieder heraus. (Um Fehlverständnissen vorzubeugen: Hier redet einer, der seine Familie nicht missen möchte.) Die Dynamik der Familie resultierte ursprünglich aus der Beherrschung von nicht weniger als Hunger, Kälte, Platz und Zeit. Und zwar jetzt sofort – und perspektivisch für die Zukunft. Im Prinzip ist es heute abhängig vom Lebensstandard nicht viel anders.

Gelegentlich lässt dieses Ringen Familienglück in Verzweiflung und Angst umschlagen. Familie



STEUERBERATERIN//RECHTSANWÄLTIN



Beratung, Betreuung und Vertretung in Steuer- und Rechtsfragen ist mehr als nur die Antwort auf konkrete Probleme. Rechtzeitige kompetente Unterstützung an Ihrer Seite vermeidet Probleme und Gefahren, bevor sie entstehen, teure gerichtliche Konfrontationen werden verhindert und Ihre Position rechtlich, steuerlich und damit wirtschaftlich gestärkt. Guter Rat ist niemals teuer, wenn er rechtzeitig erfolgt. Sprechen Sie uns an!

- Steuerrecht
- Arbeitsrecht
Insbesondere Bearbeitung von Kündigungen, Abmahnungen, Ausarbeitung- und Überprüfung von Arbeitsverträgen)
- Insolvenzrecht
Vertretung von Gläubigern sowie Schuldnern, Schuldenbereinigungsverfahren, auch vor dem Insolvenzantrag
- Verkehrsrecht
Aufhebung von Fahrverboten und Abwicklung von Verkehrsunfällen
- Buchführung und Lohnbuchhaltung
- Unternehmerberatung in Rechtsfragen
- Erstellung von Jahresabschlüssen
- Anfertigung von Steuererklärungen
- Prüfung von Steuerbescheiden
- Außergerichtliche Rechtsbehelfe
- Betreuung der Betriebsprüfung
- Vertretung vor Finanzgerichten
- Vertretung vor dem Bundesfinanzhof
- Hilfeleistung bei Steuerstrafverfahren
- Beratung gemeinnütziger Einrichtungen
- Erarbeitung von Steuergestaltungen
- Nachfolgeplanung
- Beratung in Erb- sowie Schenkungsfällen
- Verträge unter steuerlichen Gesichtspunkten
- Beratung bei Unternehmensgründungen
- Hilfestellung bei Kreditanträgen



Brechtener Str. 18
44536 Lünen
T +49 231 98707-40
F +49 231 98707-440
www.laarmann-nagel.de



1. Brief des Paulus an Timotheus 2.15

von innen ist die hohe Schule des Lebens. Vermutlich qualifiziert das die Familie zum Sehnsuchtsbegriff, der sich so schön ideologisieren und vermarkten lässt.

Was ist denn dann familienfreundlich?

Alles, was hilft, das permanente Alltagschaos zu verkleinern.

Alles, was wenigstens zeitweilig Struktur verspricht. Alles, was entschleunigt, aber auch alles was beschleunigt.

Es sei noch einmal daran erinnert, dass Familie entsteht, wenn aus Renate eine Mama und aus Hans ein Papa wird. Kinder machen Familie. Die Klärung dessen, was familienfreundlich

sei, setzt voraus, dass Familie so etwas wie einen Zweck hat, dem mit Familienfreundlichkeit gedient werden kann. Die weltliche Botschaft des vermeintlichen Paulusbriefes würde den Zweck der Familie mit der Aufzucht von gemeinschaftstauglichem Nachwuchs beschreiben. Da sind dann wohl Einrichtungen von Kita bis Gymnasium zu nennen. Jedenfalls können sie dem genannten Zweck dienen. Interessanterweise werden wir ihre Existenz erst mit dem Attribut familienfreundlich belegen, wenn sie zu den passenden Zeiten geöffnet und hinreichend nahe sind. Neben den Bildungseinrichtungen stellt die Gesundheitsfürsorge eine wichtige Stütze des Familienzwecks dar. Als Eltern sind wir natürlicherweise bemüht, Risiken für unseren Nachwuchs klein zu halten. Gesundheitsfürsorge ist uns inzwischen selbstverständlich. Erst, wenn der Gang zum Arzt, zur Psychologin, zum Physiotherapeuten uns als Eltern nicht zu langen Wegen oder Wartezeiten zwingt, werden wir die Gesundheitsfürsorge als familienfreundlich wahrnehmen. Das Gleiche gilt für Vereine etc. Sie



Busreisen 2016

In Kürze finden Sie unser aktuelles Reiseprogramm auf unserer Internetseite.

Ein erster Auszug aus unserem Programm:

4-Tage London – unser Klassiker: Vom 02.01. – 05.01.2016, sehr zentral gelegenes 3*** Hotel, inkl. Frühstück, große Stadtrundfahrt/gang

3-Tage Amigos Musikreise in den Thüringer Wald: Vom 07.03. – 09.03.2016, 4**** Hotel in Suhl, Frühstück / Abendbuffet inkl. Getränke, große Stadtrundfahrt/gang

5-Tage Reise Vier Flüsse Fahrt: Vom 11.07. – 15.07.2016 mit Schifffahrt auf Main, Rhein, Mosel und Neckar

5-Tage Reise München und die Oberbayrischen See: Vom 18.08. – 22.08.2016

5-Tage Reise Auf den Spuren von Martin Luther mit qualifizierten Reiseleiter: Vom 03.10. – 07.10.2016 mit Stadtführung in Mansfeld, Eisleben, Dessau, Leipzig und Halle

meinardus reisen Ihr Reisepartner im Münsterland

Wir beraten Sie gern!

Lüdinghauser Str. 37/39 • 59387 Ascheberg
Tel. 02593 7878 oder 343 • www.meinardus-bus.de



Auf dem Familiengleis

sind uns so selbstverständlich, dass eine so dichte Vereinslandschaft, wie wir sie z.B. in unseren drei Gemeindeteilen genießen dürfen, uns erst bei genauerer Betrachtung als familienfreundlich erscheint.

Die großen Freundlichkeiten, die eine Gesellschaft, wie die unsere, sich zu leisten in der Lage ist, nehmen wir kaum noch als solche zur Kenntnis. Was wir brauchen sind kurze Wege und die Verfügbarkeit in der Dimension „jetzt“ und nicht „gleich“. Prinzipielle Verfügbarkeit und kurzer Weg erscheinen als Strukturmerkmale von Familienfreundlichkeit, die geradewegs auf den ländlichen Raum als besonders lebenswert verweisen. Zugegebener Maßen mag die Dichte an Verfügbarkeiten im städtischen Raum höher sein, die kurzen Wege sind auf dem Land unschlagbar. Anonymität ist ein Wegverlängerer. Ein Kind muss plötzlich zum Arzt. Auch im städtischen Raum

ist dieser nicht immer um die Ecke zu finden. Wer ist zu Hause, wenn das andere Kind aus der Schule kommt? Im Dorf ist es der Nachbar, also ein kurzer Weg. Hier funktioniert das berühmte „Kannst Du eben mal...“ noch ziemlich gut. Die größere soziale Nähe, die für Dorfleben typisch ist und als vermeintliche soziale Kontrolle manchem Zeitgenossen ein Greul, verhilft zu kurzen Wegen und ist wirklich familienfreundlich.

Epilog

Vor etwa 16 Jahren ging ein Vater zum Nachbarn, um seinen 4 Jahre alten Sohn abzuholen, der mit der gleichalten Nachbars-tochter spielte. Der Nachbar war erstaunt, weil er die Kinder beim anderen wähnte. Weitere Nachbarn erlaubten Blicke in ihre Gärten, um die Kinder zu suchen. Ohne Ergebnis! Die Ratlosigkeit wich der Sorge und nach zwei Stunden kam die Angst. Gerade als entschieden war, die Polizei zu benachrichtigen, schellte das Telefon. „Du bist doch der...“, meinst du nicht, dein Sohn müsste mal nach Hause. Der ist mit seiner Freundin schon ziemlich lange auf dem Spielplatz bei uns gegenüber.“

Stephan Ronge



Die Familienkarte der Gemeinde


KÖMMERLING®
+Fenster-Profis



***Wir haben was
gegen Einbrecher:
Sichere Fenster!***

Alle 5 Minuten wird in Deutschland ein Einbruch verübt. Hauptangriffspunkte sind dabei Fenster und Türen. Grund genug, mit uns über das Thema Sicherheit zu sprechen. Denn als Fenster-Profi wissen wir, dass Sicherheit machbar ist. Wir zeigen es Ihnen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Ausstellung.

KRÖGER FENSTER



Haustüren
Insektenschutz
Rollladen

Ascheberg, ☎ 025 93/92 99 60
www.kroeger-fenster.de

- ✓ eigene Fertigung und Montage
- ✓ Kundenservice
- ✓ Sicherheitsbeschläge nachrüsten

QUALITÄT NACH MASS, SERVICE UND BERATUNG



Foto: Christian Pelchen

Maria Schumacher und Bärbel Rogoll von der Flüchtlingshilfe freuen sich über Wäschelieferung der Stiftung.

Gutes im Sinn – Die Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung

Mit einer Stiftung kann etwas erreicht werden, in der Frühlingsausgabe berichteten wir über die Arbeit der Bürgerstiftung. In dieser Ausgabe stellen wir mit der Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung eine weitere vor, durch deren Förderung zahlreiche Projekte in unserer Gemeinde unterstützt und ermöglicht wurden.

Die Motivation zur Gründung einer Stiftung lag laut Wolfgang Tietze darin, viele Defizite und Mängel in den Geburtsor-

ten von Frau Tietze (Trakehnen ehem. Ostpreußen) und Herrn Tietze Breslau (ehem. Schlesien) lindern zu wollen. Diese Idee

besprach das Ehepaar zusammen mit den Töchtern (Enkelkinder sind nicht vorhanden) und gemeinsam wurde der Ent-

Projekte der Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung

2009 – 2015	Unterstützung Jugendarbeit		
2009 + 2010	Unterstützung diverser Veranstaltungen des KuKADuH e.V.		Ferienfreizeiten sowie für den Kauf von Zelten und Küchengeräten – St. Benedikt, SV Herbern und St. Anna
2010 + 2011	Konzerte – Don Kosakenchor, Opernsängerin, Pianistin, Spende für Offene Jugendarbeit Ascheberg	2012	HALTlose PROSA
		2013	Spende an den DRK Ortsverein Herbern
2011	Kauf Bostonflügel für Gemeinde Ascheberg und Musikschule e.V.	2013 – 2014	Zuschuss zur Konfliktberatung und Projekt Paper – Theodor-Fontane-Schule
2011 – 2014	Einrichtung Kühl- und TK-Zelle – Ascheberger Tafel	2014	Filmprojekt der Profilschule Ascheberg
2011 – 2014	Finanzierung Musikunterricht für ein bedürftiges Kind	2015	Förderung des Programms mit dem Bundesjugendorchester
2011 – 2015	Zuschüsse für den Unterhalt von	2015	Rucksäcke und Büromaterial für Asylsuchende



Schülerinnen der Musikschule Ascheberg vierhändig am Bostonflügel

schluss gefasst, eine Stiftung zu gründen. Im November 2007 unterschrieb das Ehepaar Tietze die Gründungsurkunde ihrer gemeinnützigen Stiftung. Mittlerweile ist die Stiftung fast genau 8 Jahre aktiv und in dieser Zeit wurde viel bewegt.

Rund 15 unterschiedliche Projekte wurden in der Gemeinde Ascheberg bereits unterstützt. Welch vielseitiges Spektrum an Projekten die Stiftung dabei bedient, zeigt unser Infokasten sehr deutlich. Diese Bandbreite kommt nicht von ungefähr,

schaut man in die Satzung der Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung, findet man folgende Stiftungszwecke zur Förderung:

- Bildung und Erziehung
- Kunst und Kultur
- Jugend- und Altenhilfe
- öffentliches Gesundheitswesen
- Entwicklungshilfe
- Völkerverständigung
- Tierschutz

Nimmt man allein den Stiftungszweck „Kunst und Kultur“, ist es noch nicht allzu lange her, als wir diesen Sommer das Bundesjugend-

orchester in unserer Gemeinde begrüßen konnten. Die einzigartige Möglichkeit, dieses Orchester mit Deutschlands besten Nachwuchsmusikern für ein Konzert in die Gemeinde einzuladen, erfordert nicht nur viel Arbeit und immense Organisation, sondern bedarf genauso der finanziellen Unterstützung. Ohne Förderung der Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung wäre dieses Konzert nur schwer zu realisieren gewesen. Das an der Profilschule angelehnte Profil Musik ermöglichte nicht nur ein Konzert, sondern Kinder und Jugendliche bekamen die

W. Menkhaus GmbH

- | | |
|----------------|---------------------|
| ◦ Erdwärme | ● Heizung & Sanitär |
| ● Badsanierung | ● Solartechnik |

59387 Ascheberg • Geiststr. 14 • Tel. 02599 9299160 • Mobil 0172 5319966

www.menkhaus-ascheberg.de





**Dialysefahrten
Krankenfahrten
Seniorenfahrten
Klimatisierte Mietwagen bis 8 Personen
Klimatisierte Rollstuhl Mietwagen
Auch weiterhin für sie da!**

Meinardus GmbH, Ascheberg · www.meinardus-bus.de

02593 343

einmalige Chance, im Rahmen des Ferienprogramms einen Blick hinter die Kulissen des Orchesters zu werfen. Musikalisch geht es weiter, so unterstützte die Stiftung den Kauf des Bostonflügels für die Musikschule Ascheberg e.V. Aber nicht nur den Flügel finanzierte die Stiftung, sondern sie ermöglichte auch den Musikunterricht für ein bedürftiges Kind.

Bei weitem nicht nur im Bereich der Musik hat die Stiftung in unserer Gemeinde viel ermöglicht. Im letzten Jahr fanden viele Programmpunkte rund um den Ehrenbürger und Bildhauer Friedrich Press zu seinem 110. Geburtstag statt. In diesem Jahr ermöglichte die Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung die Restaurierung der Skulptur „Soldat mit Pferd“ auf dem Ascheberger Friedhof. Dank der Spende konnte die Skulptur des Bildhauers in Stand gesetzt werden, damit diese auf Dauer erhalten bleibt. Der Künstler Friedlich Press hatte einen engen Kontakt zum Ehepaar Tietze. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit

war Wolfgang Tietze oft in der DDR und besuchte dabei den Künstler in seiner Wahlheimat Dresden. „Es ist wichtig, dass ein solches Denkmal erhalten bleibt“, so Wolfgang Tietze.

Den Erhalt von Kultur und gelebte Kultur ist der Stiftung wichtig. Unter Mitwirkung der Stiftung fand vor drei Jahren die Literatur ihren Weg in Form von „HALTlose PROSA“ in unsere Gemeinde. Vier renommierte Schriftsteller setzten sich drei Tage in Workshops mit dem Literaturnachwuchs aus dem deutschsprachigen Raum zusammen. Ihre Arbeiten aus den Workshops wurden am Ende in einer Lesung und in einer Anthologie präsentiert und mit viel Anerkennung honoriert.

Es zeigt sich einmal mehr, was mit solchem Engagement erreicht werden kann. Neben Kultur, Bildung und Erziehung bringt die Stiftung auch soziale Aspekte voran. Am Beispiel der Ascheber-



Beim Probenbesuch des Bundesjugendorchesters



Besuch des Bundesjugendorchesters



Dirigent Patrick Lange und das Bundesjugendorchester brachten Musik auf höchstem Niveau in unsere Gemeinde.



Standing Ovations für das Bundesjugendorchester



Restaurierte Skulptur von Friedrich Press auf dem Ascheberger Friedhof

ger Tafel sieht man, wie langfristig die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer gefördert wird. Dank der Stiftung verfügt die Ascheberger Tafel über eine Kühl- und TK-Zelle, um Lebensmittel lagern zu können. Solche Förderungen erweitern die Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Vereins.

Wir befinden uns gerade in einer Zeit, in der generell soziales Engagement immer wichtiger wird. Aktuell unterstützt die Stiftung gerade das Sozialkaufhaus in Herbern. Konkret wurde das Lager des Sozialkaufhauses mit genügend Unterwäsche und Socken in allen Größen aufgefüllt. Es ist wichtig in der heutigen Zeit, dass alle Hand in Hand arbeiten und Grenzen überwinden. Die Flüchtlingshilfe ist da nur ein Punkt, nicht von ungefähr ist Entwicklungshilfe und Völkerverständigung ein Stiftungszweck der Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung. Beruflich hat Wolfgang Tietze rund 80 Länder dieser Welt bereist und es waren keine von denen, die man als Urlaubsziel wählt. Aus diesen Erfahrungen und dem Gesehenen lässt sich vielleicht verstehen, warum man eine Stiftung gründet, um seinen Teil dazu beizutragen, etwas zu verändern.

Die Stiftungszwecke beschränken sich nicht nur auf die Gemeinde Ascheberg, sondern weiten sich aus bis zu Projekten in Breslau und Trakehnen. Breslau ist der Heimatort von Wolfgang Tietze und Trakehnen der seiner Frau Inge. Diese Heimatverbundenheit zeigt sich in Projekten, die das Ehepaar in diesen Orten unterstützt. Wie zum Beispiel die Sanierung der Kirche in Gumbinnen oder der Schulfassade in Trakehnen.

Rückblickend wurde bereits viel bewirkt in den letzten acht Jahren durch die Inge und Wolfgang Tietze-Stiftung. Bleibt zu wünschen, dass die Liste in den nächsten Jahren weiter anwächst, damit auch in Zukunft weiterhin viele Stiftungszwecke dafür sorgen, dass etwas bewegt und vorangebracht wird.

Christian Pelchen



 **erkmann**
wohnen - design - geschenke

Himmelstraße 4-6
59387 Ascheberg

Tel. 02593-95750
service@erkmann.de

Mo - Fr 09:30-18:00 Uhr
Sa 10:00-14:00 Uhr

24h online einkaufen unter: www.erkmann.de



Sebastian Tillkorn (2.v.l.) und Markus Heyer (2.v.r.) bei der Verleihung des EK Passion Stars in Bielefeld.

Auszeichnung für besondere Leidenschaft im Handel

Firma Erkmann freut sich über den „Passion Star“ der EK Servicegroup

Vielleicht musste das ein oder andere Jurymitglied erst einmal auf der Karte oder bei Google Maps nachforschen: Ascheberg, wo liegt das eigentlich genau? Denn die Jury, die über die Gewinner der Auszeichnung entschied, hat es meistens mit Unternehmen aus größeren Städten zu tun. Doch in diesem Jahr war es anders, denn ein Unternehmen aus unserer Gemeinde sollte im Herbst mit dem begehrten Preis der EK Servicegroup ausgezeichnet werden: die Firma Erkmann aus Ascheberg.

Die EK Servicegroup, eine Verbundgruppe mit Sitz in Bielefeld, gehört zu den größten Handelskooperationen Europas und sie verleiht den Passion Star einmal im Jahr für Unternehmen, die sich durch besondere Leidenschaft im Handel hervortun. In diesem Jahr hatte die Jury aus Fachleuten der Branche über 100 Bewerbungen zu sichten – darunter auch die des Ascheberger Unternehmens. „Wirklich damit gerechnet, einen Passion Star zu gewinnen, haben wir eigentlich nicht. Obwohl wir schon gemerkt haben, dass wir zu allen Fragen, die für die Bewerbung wichtig waren, etwas Aktuelles

und Besonderes antworten konnten“, beschreibt Sebastian Tillkorn aus der Geschäftsführung den Bewerbungsprozess. Das Unternehmen war für den Preis nominiert worden und das Team entschied sich schnell dafür, „es einfach mal zu versuchen“.

„Als wir schließlich zur Preisverleihung nach Bielefeld gefahren sind und dann im Foyer schon entdeckt haben, dass wir auf jeden Fall unter den besten acht Unternehmen sind, waren wir wahnsinnig aufgeregt“, beschreibt IT Director Markus Heyer. „Als bei der Laudatio für den Gewinner in der Kategorie ‚Leidenschaft für und mit Multi-Channel‘ unser Name fiel, haben wir uns wirklich wahnsinnig gefreut – und das hält bis heute an“. Den hohen Stellenwert der Auszeichnung betonte Maria Schulte-Loh während der eigens terminierten Preisübergabe durch die EK Servicegroup in Ascheberg, zu dem das Ascheberger Unternehmen auch die Fraktionsvertreter und Mitglieder des Gewerbevereins geladen hatte: „Wenn ein Unternehmen aus unserer Gemeinde einen solchen Preis erhält, ist das für uns alle ein ganz



Der Passionstar

besonderer Tag“ freute sich die stellvertretende Bürgermeisterin mit. Auch EK Vorstandsmitglied Bernd Horenkamp machte eine Besonderheit deutlich: „Wir bekommen natürlich viele Bewerbungen aus großen Städten, so dass unter den Preisträgern automatisch meistens Firmen aus eben diesen sind“, beschreibt er die Sicht der Verbundgruppe. „Doch hier stimmte einfach alles – und die Leidenschaft, der Mut und das Engagement, ein zukunftsfähiges Unternehmen zu führen und weiterzuentwickeln, sind deutlich spürbar.“

Doch was genau hatte die Jury



Das Ladenlokal auf der Himmelstraße

denn nun so überzeugt? Zum einen war es die breite Auswahl der Marken und Hersteller rund um die Themen Wohnen, Design und Geschenke. Dass sie in dieser Hinsicht punkten würden, ahnte das Erkmann-Team bereits: „Wir sind stolz und dankbar, dass wir mit rund 200 renommierten und tollen Marken zusammenarbeiten. Eine derart dichte Auswahl in nur einem Geschäft gibt es wahrscheinlich zwischen Hamburg und Köln kaum.“ Die lange Unternehmensgeschichte macht deutlich, dass viele Geschäftsbeziehungen seit vielen Jahren bestehen und gewachsen sind. Der Jury gefiel bei der Sortimentsauswahl und Markenbreite zudem das Unternehmens-Leitbild, nicht nur auf die bewährten, traditionellen Klassiker zu setzen, sondern ganz bewusst auch eher unbekannte Design-Labels und Start-Ups im Sortiment zu führen. „Man entdeckt so viele geniale Dinge auch von kleinen Firmen aus Deutschland“, beschreibt der Designliebhaber seine Passion zum Beruf. Im Idealfall entdecken wir heute einen Trend von morgen.“ Gemeinsam haben die Wohn- und Lifestyle-Produkte ihren wertvollen Charakter, sie erzählen alle eine Geschichte. Gesichtslose und billige Massenproduktionen lehnen wir ganz bewusst ab“, betont der Diplom-Kaufmann.



Im Ascheberger Ladenlokal kann man einkaufen wie im Internet...



...da das Sortiment aus dem Lager im Industriegebiet bestückt wird.

Restlos überzeugend für die Jury und ausschlaggebend für die Auszeichnung mit dem Passion Star war aber das Multi-Channel Konzept, das Stammkunden im Erkmann Conceptstore längst

bekannt und vertraut ist. „Nach einem Relaunch unseres Onlineshops ließ uns die Idee nicht mehr los, den Shop und das Geschäft an der Himmelstraße eng miteinander zu verzahnen“, be-



Der kleine Reisebus

21 komfortable Schlafsessel, Klimaanlage, Düsenbelüftung, Leselampen, Panoramafenster

meinardus reisen Ihr Reisepartner im Münsterland

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Lüdinghauser Str. 37/39 • 59387 Ascheberg
Tel. 02593 7878 oder 343 • www.meinardus-bus.de

schreibt Markus Heyer. Der Onlineshop und der Verkauf über einzelne Plattformen im Internet gehört seit 2009 zu den Säulen, auf denen das Unternehmen steht. Abgewickelt wird der Versandhandel vom Zentrallager an der Industriestraße in Ascheberg aus – dort lagern inzwischen rund 24.000 Artikel. „Die Grundidee war es, diese Produktbreite auch irgendwie unseren Kunden im Geschäft zugänglich zu machen“, erinnert er sich an die Geburt des Multi-Channels. Das „irgendwie“ bedeutete eine konkrete technische Umsetzung, die feste Verankerung im Workflow und die Kommunikation an die Kunden. Das Ergebnis: Ein „Botenservice“, der es den Kunden ermöglicht, innerhalb von rund 15 Minuten auf die 24.000 Produkte zugreifen zu können. Über ein PC-Terminal mit dem Onlineshop direkt im Geschäft können die Produkte gleich einem Katalog gesucht und die bevorzugte Variante (Farbe, Größe etc.) gewählt werden, falls sie nicht vor Ort lagernd ist. Die Mitarbeiter verständigen dann das etwa 3 Kilometer entfernte Zentrallager. Indem das dortige Team diese Botenbestellungen priorisiert behandelt, kommissioniert und zum Conceptstore bringt, ist der gewünschte Artikel innerhalb weniger Minuten vor Ort. Ein Kunde habe diese Möglichkeit einmal als einen „begehbaren Onlineshop mit riesiger Auswahl, in dem man die Produkte live sehen, anfassen und sofort mitnehmen kann“ bezeichnet. Der Onlineshop ist heute also eine indirekte Präsentationsflächenerweiterung und keinesfalls eine lähmende Konkurrenz für den Einzelhandel.

Dankbar für die Auszeichnung mit dem Passion Star ist das Team der Geschäftsführung natürlich der Jury, aber mindestens genauso den treuen Kunden und allen Mitarbeitern, die das ganze überhaupt erst möglich gemacht hätten. Durch die Auszeichnung ist das Unternehmen übrigens automatisch für die Teilnahme am internationalen gia-Award in Chicago 2016 nominiert. „Aber das ist in mehrfacher Hinsicht weit weg“, sagen Markus Heyer und Sebastian Tillkorn mit einem lachenden Augenzwinkern. „Im nächsten Jahr steht außerdem unser 125jähriges Jubiläum im Mittelpunkt. Wir arbeiten gerade an verschiedenen, tollen Aktionen für unsere Kunden und unser Team.“

Almut Haushalter



Am PC-Terminal im Geschäft an der Himmelstraße lassen sich zum Beispiel Varianten eines Artikels auswählen, die dann innerhalb von 15 Minuten aus dem Zentrallager an der Industriestraße mit 24.000 Artikeln per Botenservice gebracht werden.



**GLAS
BODEN
TAPETEN**

MANGELS 

Malermeister GmbH

Burgwall 18
59387 Ascheberg
Telefon: 02593 - 329
Fax: 02593 - 5507
www.maler-mangels.de

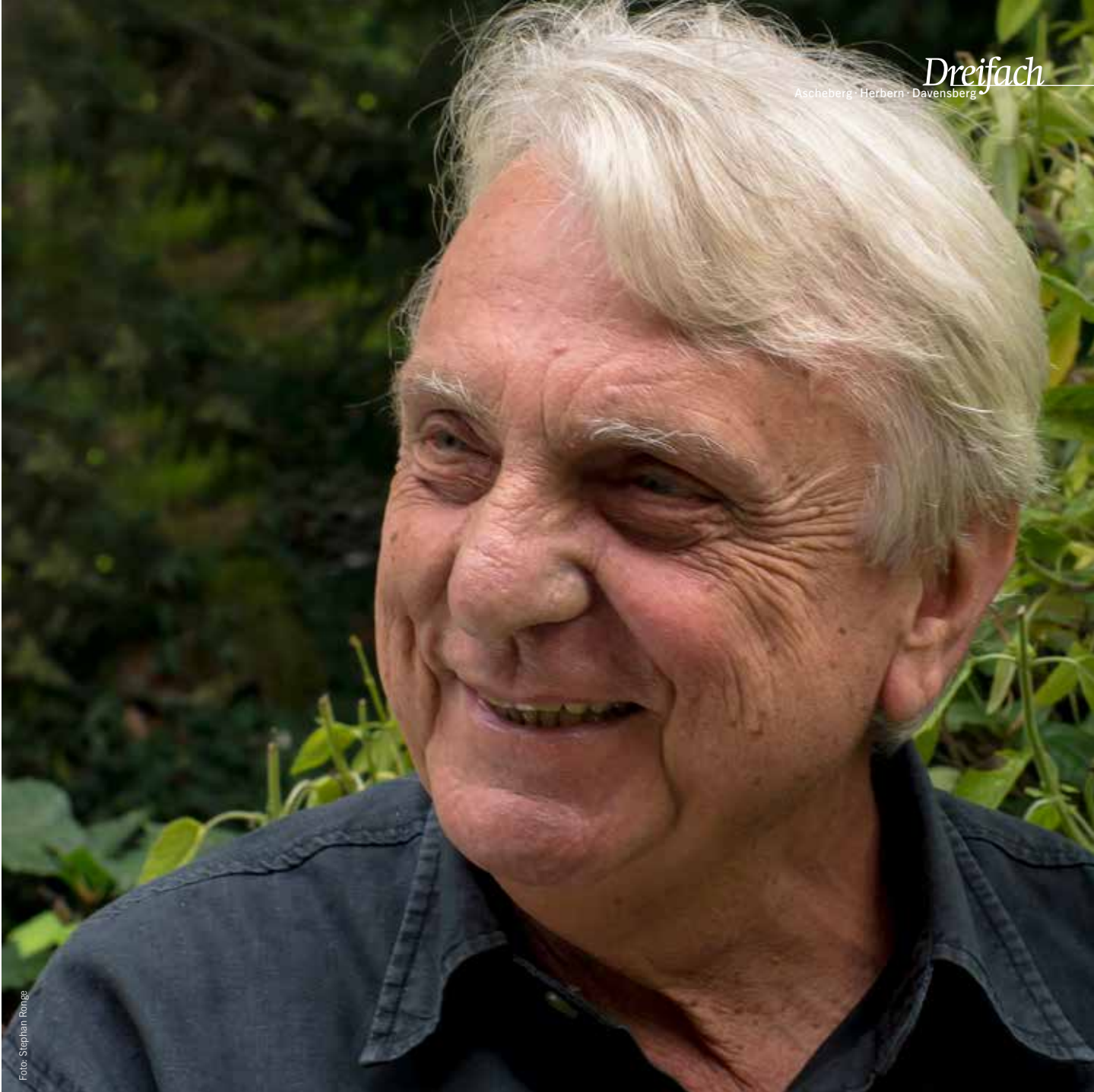


Foto: Stephan Rönge

Ralf Thenior

Der Wörter-Wieger

Wir trafen uns zum ersten Mal bei einem Essen mit zahlreichen Gästen. Ich bin sicher, es gab Spargel. Wir wussten nichts voneinander und saßen übereck. In einem solchen Fall kann die Bitte um die Butter zu einer Gesprächseröffnung werden. Die Butter tat ihren Dienst. Gott und die Welt gaben die Themen. Die Leichtigkeit mit der sich unsere Konversation führen ließ, prägte sich mir ein. Seitdem wissen wir mehr übereinander, duzen uns und sehen uns seit längerer Zeit immer wieder. Der erste Eindruck hat sich nie als falsch erwiesen. Diese Leichtigkeit beim ins Gespräch kommen, ohne Allgemeinplätze und Phrasen gehört wahrscheinlich zu Ralf Theniors Naturell, ist ihm aber auch zu einem wichtigen Handwerkszeug geworden. Dazu später mehr.

Ralf Thenior wurde im Jahre 1945 in Schlesien geboren und wuchs in Hamburg auf. Der elterliche Gartenbaubetrieb prägte zunächst seinen Blick auf das Berufsleben. Eine Lehre als Verlagskaufmann und schließlich ein Germanistikstudium

brachten ihn der Schriftstellerei näher. Das erste Buch mit Gedichten und Kurzprosa mit dem Titel „Traurige Hurras“ erschien 1977. In den 1980ern lebte und arbeitete Ralf Thenior einige Jahre in Herbern und verbringt dort immer noch aus

guten familiären Gründen regelmäßig Zeit.

Schwerpunkt seiner schriftstellerischen Arbeit ist von jeher die kurze Form und besonders das Gedicht. Als Autor oder Schriftsteller bezeichnet schlägt er den Lyriker

links:
Künstlerischer Partner und
Freund - Der Komponist
und Musiker Ralf Werner

rechts:
Ralf Thenior vor Publikum



Foto: Stephan Ronge



Foto: Stephan Ronge

vor. Ebenso weist die Statistik seiner Veröffentlichungen auf ein Übergewicht an Gedichten hin. Während der Roman oder selbst die Erzählung mit einem großen Verbrauch an Wörtern ein Schicksal oder eine Geschichte ausbreitet, lebt die Lyrik sparsam. Dort wird dem hin und hergewendeten Wörterpfennig die Ehre erwiesen und weniger der verbalen Kaufkraft des Thalers gehuldigt. Lyrische Texte sind dichter, bildkräftiger, überraschender und kürzer als Prosa. Zum Beispiel ein ganzes Generationsdrama in acht Zeilen:

HERR WEINERLICH

Ich habe meine Mutter gehasst,
weil sie Blasmusik mochte,
ich wusste nicht, was
ich an ihr hatte.

Nun kommt die Blasmusik
und fährt mir durchs Gebein
und ich vermisse
meine Mutter.

Aus Ralf Thenior: Fremde Leben

Lyrik ist ein Spiel mit den Mitteln der Sprache. Sie stiftet Verwirrung, reißt an, ohne zum Ende zu führen, stellt Fragen, ohne Antworten zu geben. Lyrik fordert heraus und spielt mit den Erwartungen ihrer Leser. Der Lyriker scheint nicht nur ein Pfennigfuchser sondern auch ein Dompoteur zu sein, der seinen Leser zu immer neuen Kunststücken einlädt und antreibt.

Ralf Theniors literarische Ambitionen erschöpfen sich nicht im selber schreiben. Er lässt schreiben, indem er seit Jahren in un-

terschiedlichen institutionellen Formen Kinder und Jugendliche besucht oder einlädt, ihre eigene Sprache zu finden und zu schreiben und sich kritisch mit eigenen und anderen Texten auseinanderzusetzen. Ziel ist es, Lust auf Sprache zu vermitteln. Er weckt Ambitionen, Sprache und Wörter als mehr, denn ein notwendiges Übel der Alltagskommunikation anzusehen, das einem in der Schule womöglich auch noch schlechte Noten einbringt. Das Schreiben-Sollen oder -Dürfen bleibt nicht allein eine Förderung einer Kulturtechnik, sondern fordert die Phantasie und das Selberdenken. In einer Zeit eines technisch vermittelten, dauernden Informati-

onsflusses, dessen tatsächlicher Gebrauchswert mehr als fraglich ist, kommt die Kunst und Mühe, selbst zu denken, einer Überlebensstrategie gleich. Für Manchen mag diese Sichtweise Ralf Theniors auf das Schreiben (und Lesen) eine völlig neue Dimension von Literatur sein.

Seit Jahren ermöglicht das Museum für Westfälische Literatur im Kulturgut Haus Nottbeck schreibbegeisterten Kindern aus NRW, sich in der Ferienakademie dem Thema zu widmen. Ralf Thenior ist seit dem Jahr 2001 dort engagiert. Anmeldungen für die Ferienakademie sind über das Literaturbüro Unna möglich, wobei

PLÄSSER

NATURSTEINBETRIEB - SEIT - 1874

Natursteinfachbetrieb in Ihrer Nähe!

• Renovierung • Sanierung • Neubau



• Treppenstufen
• Fensterbänke

• Küchenarbeitsplatten
• Wandverkleidungen

• Tischplatten
• Bodenfliesen

Davensberger Str. 20 • 59387 Ascheberg
Telefon 0 25 93 404 • www.plaesser.de

die verfügbaren Plätze durchaus begrenzt sind, da etwa 60% von ihnen an „Wiederholungstäter“ gehen. Ralf Thenior steht als Schreibförderer aber auch anderweitig zur Verfügung. Der Interessent nimmt über die Website www.ralfThenior.de Kontakt zu ihm auf.

Die Zukunft ist für den Lyriker wegen einer Krankheit ein Raum banger Erwartung gewesen. Nun dient sie wieder als Projektionsfläche für Pläne und Projekte, von denen es viele gibt. Im Frühjahr 2016 wird ein neuer Gedichtband erscheinen. Dann wird er Blickkontakt mit den Wörtern in einer Wörter- und Gedichtausstellung im Haus Nottbeck (www.kultur-gut-nottbeck.de) bei Oelde herstellen. Das Motto lautet: „Schaust Du das Wort an, schaut es zurück“.

Das schon länger in Arbeit befindliche Projekt einer nicht nur literarischen Reise um das Schwarze Meer wird weitergeschrieben

werden. Einblick in bisher unternommene Reisen gibt die CD „Taxi Water“. Sie bebildert, ohne ein einziges Foto zu enthalten, „Eine Fahrt ins Donaudelta“ mit von Ralf Thenior gelesenen eigenen Texten und von Ralf Werner komponierter und gespielter Musik. Ralf Thenior entwirft kurze Filmszenen, die den Zuhörer fesseln, ohne je Bildmaterial zu erfordern. Ebenfalls zum Projekt der Schwarzmeerrundung gehört „Die große Vokalharmonie in Hasankeyf“, ein aus einer Türkeireise destilliertes Poem, das in einer synoptischen deutsch-türkischen Version erschienen ist. Auch hier dominiert die kurze Form und eine Bildkraft, durch die sich der Leser in einem Comic wähnt, der „nur“ mit Wörtern gezeichnet ist.

Zuletzt noch ein Wörterbild aus Dortmund.

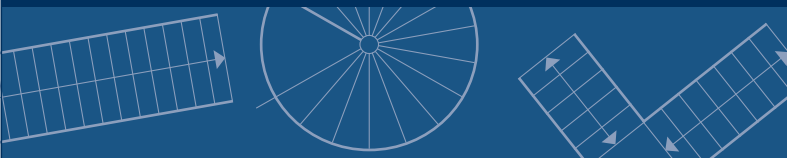
DER APFEL IN DER TASCHEN

Ein Mädchen kommt auf dem Bürgersteig ganz versunken in einem Buch lesend, das es vor sich herträgt. Das Mädchen läuft direkt auf den einarmigen Jungen zu, der gerade nah an der Apfelkiste in der Auslage des türkischen Gemüsehändlers vorbei schleicht, streift ihn fast im Vorbeigehen.

Der Junge beachtet das Mädchen nicht, er fühlt den Apfel in seiner Hosentasche und hängt seinen Blick an eine Wolke, während das Mädchen, versunken in einem anderen Jahrhundert, mit hoch erhobenem Kopf und hoch erhobenem Buch aus dem Bild verschwindet.

**Aus Ralf Thenior:
Geschichten und Gedichte
(synoptische Ausgabe
deutsch-türkisch)**

*Alle Texte und Zitate mit freundlicher
Genehmigung von Ralf Thenior.
Stephan Ronge*



SCHLICHT | RUSTIKAL | ELEGANT | MODERN

Seit mehr als 100 Jahren bauen wir individuell gefertigte Treppenanlagen mit hohem Qualitätsstandard. Entscheiden Sie, ob es eine Massivholztreppe oder eine Kombination aus Holz, Edelstahl und Glas sein soll. Unsere Ausstellung könnte Ihnen die Wahl erleichtern: Schauen Sie vorbei – Wir beraten Sie gern!

UNSER SERVICE

- Kostenlose, qualifizierte Beratung
- CAD gestützte Planung
- Termingerechte Durchführung
- Fachgerechte Montage



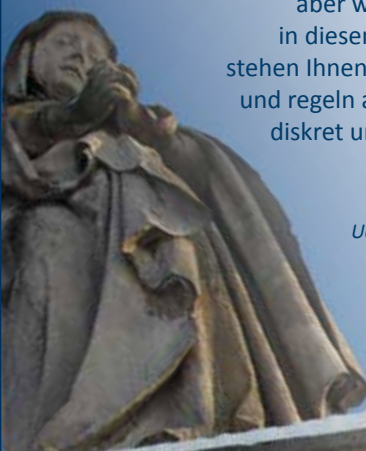





Uckelmann Bestattungen

Wir können nichts ungeschehen machen,
aber wir unterstützen Sie
in diesen Tagen der Trauer,
stehen Ihnen jederzeit zur Seite
und regeln alles Notwendige –
diskret und unbürokratisch.

*Robert Beckmann,
Geschäftsführer
Uckelmann Bestattungen*






Mühlenflut 4 | 59387 Ascheberg | Tel.: 02593/433

Neues aus der Profilschule: Lernen in Werkstätten – Was ist denn das?

Schülerinnen und Schüler erklären das Konzept

Wer das Wort „Werkstatt“ hört, der denkt sicherlich sofort daran, dass die Schüler und Schülerinnen in eine Autowerkstatt gehen und dort schrauben – gar nicht so weit gefehlt!

An der Profilschule lernen die Schüler und Schülerinnen ab der siebten Klasse in Werkstätten, die aus den Profilen und den Fächern Arbeitslehre und Kunst/Musik hervorgehen. Wir sprechen vom Werkstattunterricht, weil dieser besonders praxis- und handlungsorientiert ist. Das heißt, es entstehen viele Produkte in diesem Unterricht, die wir auch in der Schule ausstellen. Für manche Schülerinnen und Schüler findet der Unterricht auch in der Tischlerei statt oder sogar im Reitstall.

Das Angebot für die Werkstätten ist sehr groß: Es gibt die Werkstatt Großbildmalerei, Le Parcours (Sportwerkstatt), Kochen, Lötten, die Schulband, Reiten, Theaterspielen und viele weitere. Nicht zu vergessen die Marketing-Werkstatt: Hier lernen wir viel über Öffentlich-

keitsarbeit und wie wir uns selber und die Profilschule z.B. auf dem Adventsbummel in Ascheberg, auf Schulveranstaltungen und in Workshops präsentieren können.

Die meisten Werkstätten wählen wir pro Schulhalbjahr neu, sodass wir in viele Bereiche hineinschauen können. Manche Werkstätten sind aber auch für ein Jahr festgelegt. Jede Werkstatt wird zweistündig unterrichtet; insgesamt haben wir drei Werkstätten pro Woche.

Für uns Schüler und Schülerinnen ist der Werkstatt-Unterricht



Das Marketing-Team der PSA

etwas Besonderes, weil wir (fast) alle Werkstätten nach Interesse auswählen können. In diesem Unterricht können wir besonders kreativ sein und viele neue Dinge ausprobieren. Das ist toll!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie doch mal vorbei: www.ps-ascheberg.de

Das Marketing-Team der Profilschule Ascheberg

Lernen in Werkstätten

- Die Profile münden, genauso wie die Fächer Arbeitslehre und Kunst/Musik, ab dem Jahrgang 7 in den „Werkstätten“.
- Diese erweitern die Unterrichtsformen der Profilschule um einen Bereich, in dem es um interessengeleitetes, vorwiegend praxisorientiertes und forschendes Lernen und Arbeiten geht. Dieses ist besonders in den Fächern/ Fachbereichen Arbeitslehre, Kunst/ Musik und Profil Plus gegeben, da diese sich eignen, die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen herauszufordern und zu fördern.
- Die Schüler und Schülerinnen können in den Jahrgängen 7, 8 und 9 in drei Werkstätten pro Woche arbeiten, die jeweils zweistündig angeboten werden.
- Der Begriff Werkstatt umfasst auch den Lernort, z. B. die Aula für die Theaterwerkstatt, die NaWi-Räume für die Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben, den Kunstraum (Herbern) für die Bildende Kunst, den Computerraum, den Schulgarten, den Technikraum (Herbern) und die vielfältigen außerschulischen Lernorte.
- Um unerlässliche Basiskompetenzen zu sichern, müssen die Schüler und Schülerinnen an bestimmten Werkstätten aus den Bereichen Arbeitslehre, Informatik, Kunst und Musik über festgelegte Zeiträume teilnehmen. Belegauflagen sorgen dafür, dass die Schüler in jedem dieser Bereiche arbeiten, um Stärken und Vorlieben zu entdecken und ebenso Basiskompetenzen zu erwerben.
- Darüber hinaus werden Werkstätten angeboten, die die Schülerinnen und Schüler nach ihren Interessen und Neigungen wählen.



- Gartengestaltung
- Natursteinverarbeitung
- Dichtheitsprüfung
- Zaunbau
- Baumrodung

Kruckenbaum
Garten- und Landschaftsbau

Bakenfeld-Himmelskampweg 8
59387 Ascheberg
Tel.: 02599/92106
Fax: 02599/759081



www.kruckenbaum.de



Foto: Isabell Schütte

Glückspilz mit Eintrittskarte

DTH in H, der WDR macht's möglich.

Die Rolling Stones gibt es noch etwas länger. Aber seit 1982 als Band zu existieren und erfolgreich zu sein, ist schon eine Ansage wert. Und das auch noch mit im Wesentlichen deutschen Texten, denen ja bekanntermaßen der Makel anhaftet, sich im Gen-

re Rockmusik viel schlechter singen zu lassen als die englischen. Und „Die Toten Hosen“ können Texte. Sie beherrschen wirklich das pralle Leben von „Eisgekühlter Bommerlunder“ über „Bayern“ bis „Unser Haus“ oder der „Letzte Kuss“. Außerdem können

sie Stadion und kleine Clubs oder Kneipen. Das, was DTH aber endgültig besonders macht, ist die Nähe zu ihrem Publikum, um es mit einem konservativen Begriff zu sagen. Es muss sich schon um eine besondere Beziehung zu den Fans handeln, wenn man 60 000

Hört mit dem Ruhestand alles auf
oder fängt etwas Neues an?

Die Zukunft steckt voller Fragen.
Finden wir gemeinsam Antworten.
Persönlich, fair, genossenschaftlich.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sprechen
wir über Ihre
Zukunft!



Volksbank
Ascheberg-Herbern eG

Unser Haus

Hab ich zwanzig Jahre lang hier gewohnt,
in diesem stillen Haus,
in dem nur noch meine Mutter lebt
und die Erinnerung verstaubt?
Sechs Kinder haben hier mal getobt,
immer bis mein Vater heimkam.
Und wenn er uns nicht schlug,
dann liebte er uns
und dafür waren wir ihm dankbar.

Ich seh das alles noch immer vor mir,
wie in einem Kinofilm.
Als wär es nie mein Leben gewesen,
als ob ich jemand anders bin.

Als Tom Sawyer und als Sherlock Holmes
sind wir hier durch die Gegend gerannt.
Wie oft haben wir uns mit Steinen beworfen
und schlossen Frieden schon am nächsten Tag...
Im Garten heimlich rauchen,
der erste Vollrausch mit acht Jahren
von 'ner halben Dose Altbier
an einem Sommernachmittag.

Hier hab ich gelernt zu lügen,
zu streiten und zu intrigieren,
zu vergeben und vergessen,
zu gewinnen und verlieren.
Es gab Enttäuschungen und Tränen,
obwohl ich meistens glücklich war
mit unserm kleinen Vorstadt-Leben
in unserer Nachbarschaft.

In diesem Haus fand ich meinen Vater
tot in seinem Bett.
Mir wurde klar als ich seine Hand hielt,
dass ich nicht auch hier sterben will.

© Die Toten Hosen

von ihnen zum Toben bringt oder
aber 150 wie in Herbern.

Das Gerücht, sie kämen nach Herbern, gab es schon länger. Irgendetwas sollte es mit dem SVH und seiner Fußballabteilung zu tun haben. Es gab kein Datum und auch sonst nicht viel Genaues. Eines Mittwochs sagte ein Bekannter aus Dortmund plötzlich einen gemeinsamen Termin ab mit der Begründung, er müsse versuchen in ein Hosen-Konzert zu kommen, das angeblich in Herbern stattfinden solle. Wo, wisse er auch nicht, irgendetwas mit Sportlerheim habe er gehört. Offensichtlich hatte der WDR (Westdeutscher Rundfunk) mit seinem Programm 1live als Veranstalter des Ereignisses im Laufe des Tages den „Sektor“ mit der Nachricht aufgeschreckt: Im südlichen Kreis Coesfeld gäbe es ein Hosen-Konzert.

Der Kalender zeigte den 26.8.2015 und sie waren tatsächlich hier. Der Autor dieses Artikels packte Fotoinstrumentarium ein und machte sich auf den kurzen Weg zum Vereinsheim des SVH. Sie waren vor Ort. Hörbar und sichtbar, allerdings auch eine Menge Fans, die vergeblich darauf warteten eingelassen zu werden und – das gilt es wiederum hervorzuheben – von den Bandmitgliedern mit Trost-Bier versorgt wurden. Der Autor dieser Zeilen erhielt kein Bier, aber eine Abfuhr der Bitte, beim Soundcheck drei, vier Fotos machen zu können: keine Akkreditierung, Ausnahme abgelehnt. Dem WDR übelzunehmen, dass er die „Dreifach“ nicht kennt und uns somit am Nachmittag vor dem Konzertabend nicht benachrichtigt hat, wäre vielleicht ein wenig zu streng.

Aber was war passiert? Eine Gruppe von Herbernern hatten die 1live Vereinsmeisterschaft gewonnen und damit ein Privatkonzert der Toten Hosen. Sven Heitmann, Markus Hohe-

feld, Peter Lassak, Sven Overs und Timy Schütte hatten getippt: 1. Bundesliga, Saison 14/15. Als Gruppe starteten sie mit zunächst mäßigem Erfolg, der sich auf der 1live-Website in einer Tabelle vergleichsweise einsehen ließ. Zur Winterspielpause war es schon der dritte Rang. Circa zehn Spieltage vor Saisonschluss belegten sie den ersten Platz. Geholfen haben hierbei auch Tipps auf z.B. den besten Torschützen der Saison. Ganz nebenbei wurde Sven Overs noch der beste Einzeltipper und gewann unter anderem eine Karte für das Spiel des 1. FC Köln gegen Schalke 04 auf Schalke. Der Mittipper und Köln-Fan Peter Lassak durfte sich in der Folge über ein Geschenk von Sven Overs freuen.

Das Team hatte schließlich den ersten Platz auf der 1live-Liste so gut ausgebaut, dass schon ziemlich lange feststand, diese fünf würden DTH im Privatkonzert genießen dürfen. Aber wo? Der WDR wollte eine Örtlichkeit genannt wissen, die den Ansprüchen an eine solche Veranstaltung genügt (Platz / Sicherheit etc.). Das Vereinsheim des SVH an der Werner Straße kam ins Gespräch, wobei sicher alte und aktuelle Verbundenheit der Tipper mit dem SVH eine Rolle spielte. Der WDR kam – und nahm die Location ab.

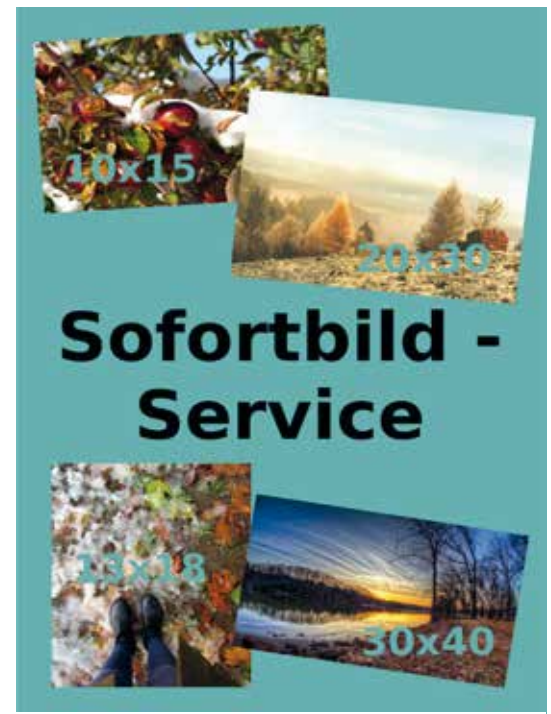
Unvermeidbar wussten nun schon ziemlich viele Leute von dem sich abzeichnenden Konzert, das eigentlich noch nicht spruchreif war. Bei der Popularität der Band war ein Fanansturm zu erwarten, dem das SV-Heim nicht standhalten würde. Also war die Devise Heimlichkeit, die der WDR für eine bestimmte Zeit auch wohl strikt forderte. Damit kam für die erfolgreichen Tipper eine gewisse Anspannung in die Sache. Sie hatten sich mit „komm, sag doch mal, ich erzähl auch nichts weiter und kannst du mir nicht eine Karte...“ auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus galt es eben diese 150 Karten zu verteilen. Etwa 50 Karten wurden an den SVH und seine Unterstützer weitergegeben. Jeder der Tipper hatte 20 Karten zur persönlichen Verfügung. Sven Overs macht in einem Gespräch keinen Hehl daraus, dass diese Verteilung eine heikle Aufgabe war: Erst die Familie, engste Freunde und Arbeitskollegen und dann der Rest... Viel blieb da nicht mehr, vor Allem wenn es in der Familie schon Hardcore-Fans gab.

Die gesamte Logistik für das Publikum übernahmen Helfer des SVH, der sich auch über die Einnahmen aus dem Bier- und Würstchenverkauf freuen durfte. So war Herbern also für die Toten Hosen gerüstet und das Konzert muss grandios gewesen

sein. Wobei Sven Overs auch den Kontakt mit der Band und im Besonderen mit Frontmann Campino hervorhebt. Dieser machte vor dem Konzert keinen Hehl aus seinem Spaß, kleine Gigs zu spielen. Sie waren vorher in Argentinien und hatten am 22.8. in Leipzig zur Tausendjahrfeier vor sechzigtausend Leuten gespielt. Nach dem, was über das Herberner Konzert verlautbart wurde, blieb der Spaß auch für das „kleine“ Publikum kein leeres Versprechen: Sven Overs nennt es einfach „ein überragendes Erlebnis“. Im Übrigen bedarf es für ihn noch der Erwähnung, dass ohne die Unterstützung durch den SVH diese Sache so hätte nie stattfinden können.

Stephan Ronge



Sofortbild - Service

Parfümerie Bose

Drogerie - Foto - Reformwaren

Appelhofstraße 1 · Ascheberg

Telefon 02593-219

www.drogerie-bose.de



Lassen Sie sich jetzt ein unverbindliches Angebot zur Kfz-Versicherung erstellen. Es lohnt sich!

Sulimma & Zumbusch

Dorfstraße 36

48308 Senden-Ottmarsbocholt

Telefon (02598) 9 89 60

info@sulimma.lvm.de

info@zumbusch.lvm.de

Michael Mersmann

Sandstraße 19

59387 Ascheberg

Telefon (02593) 10 00

info@mersmann.lvm.de

Andrea Wellmann

Merschstraße 9

59387 Ascheberg-Herbern

Telefon (02599) 9 39 00

info@wellmann.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG



Foto: Christian Pelchen

Treppenaufbau in der Werkstatt der Firma Uckelmann

105 Jahre Treppenbau

„Wo gehobelt wird, fallen auch Späne“, besagt ein altes Sprichwort. In einer Tischlerei ist dies allerdings normales Tagwerk. Ist das Sprichwort im Alltag eher negativ besetzt, bedeutet es für eine Tischlerei etwas Gutes, entsteht doch etwas Neues aus Holz. Allein 15 Innungstischlereien findet man in unserer Gemeinde Ascheberg. Diesen Wert erreicht nicht einmal die Stadt Coesfeld. Dreifach besuchte eine dieser Tischlereien, die sich mit Auf- und Abgängen beschäftigt: die Firma Uckelmann in Ascheberg. Ein Traditionsunternehmen, das seit nunmehr 105 Jahren in Ascheberg angesiedelt ist. Inhaber Robert Beckmann gewährte einen Einblick in die Welt des Treppenbaus.

„Betrachtet man die Geschichte der Treppe, hat sich vieles verändert“, beginnt der Fachmann. Die Ansprüche sind deutlich vielfältiger geworden und ebenso die Handhabung der dazu be-

nötigten Werkzeuge. 1910 von Josef Uckelmann gegründet, stellt sich die Tischlerei seitdem diesen Veränderungen – und selbstverständlich ändern sich auch die Gesichter des Unter-

nehmens im Laufe der Zeit: Der Sohn Franz Uckelmann übernahm die Tischlerei von seinem Vater 40 Jahre später, und seit dem 1. Januar 1990 ist Robert Beckmann Inhaber der Tischle-



Der sichere Umgang mit dem CAD-Programm gehört mit zum Beruf.

rei. Diese beiden kannten sich aus dem Prüfungsausschuss und in Gesprächen stellte sich heraus, dass Franz Uckelmann keinen Sohn hatte, der den Betrieb übernehmen könnte. Ein halbes Jahr arbeitete Robert Beckmann als Meister in der Tischlerei, um sie um 1990 komplett zu übernehmen, mitsamt dem angesiedelten Bestattungsunternehmen. Waren es 1990 noch acht Tischler, arbeiten heute zwölf Mitarbeiter in der Tischlerei.

105 Jahre sind eine lange Zeit und so macht auch das Tischlerhandwerk vor der Modernisierung keinen Halt. Brauchte ein Tischler vor 100 Jahren noch rund 200 Stunden, um eine Treppe zu bauen, schafft er dies heute in rund 80 Stunden. Aber nicht nur die Technik hat sich verändert, auch

die Wünsche der Kunden an eine Treppe haben sich geändert. War sie früher „nur“ als Aufgang oder Abgang zum Überwinden von Höhen gedacht, also rein zweckmäßig, wird sie heute ganz anders bewertet: „Sie ist ein Möbelstück im Haus“, nennt Robert Beckmann es. Natürlich gab es bereits früher pompöse Treppen. „Die fand man aber eher in Schlössern oder sehr reichen Häusern.“

Zum Stichwort pompös: Die „Möbelstücke“ der Firma Uckelmann finden nun auch Platz in Villen und Yachten, bis ins europäische Ausland werden die Ascheberger Treppen verbaut, die übrigens noch komplett selbst gefertigt werden. Von der eigenen Ausstellung mit Mustertreppen, bis zur Beratung, Fertigung und der Montage übernimmt die Tisch-

lerei dabei alle Aufgaben. Falls ein Kunde eine bestimmte Art von Treppengeländern wünscht, fertigen die erfahrenen Tischler diese sogar nach Fotovorlage. Zu den Arbeiten gehören ebenfalls die Decken und Wände, die passend zur Treppe verkleidet werden, ebenso auch die passenden Einbauschränke nach Wunsch. Damit wird das Designkonzept der Treppe auch in der unmittelbaren Umgebung fortgesetzt.

Doch bei aller Liebe zum Handwerk: Auch in der Holzverarbeitenden Industrie sind Computer nicht mehr wegzudenken. So werden die Pläne nicht mehr per Hand gefertigt, sondern mit aufwendigen CAD Programmen am PC erstellt. Musste früher jedes Brett von Hand auf Maß gesägt werden, sind es heute



Gutes Sehen ist
Vertrauenssache.

- Brillen
- Kontaktlinsen
- Hausbesuche



Inh. C. Fischer-Edelbauer
Augenoptikermeisterin

Sandstraße 15
59387 Ascheberg

Fon 02593 95 77 40
Fax 02593 95 77 41

www.optikstudiofischer.de
info@optikstudiofischer.de



Foto: Christian Pelchen

Mit Akribie dabei



Foto: Christian Pelchen

Inhaber Robert Beckmann mit Azubi

computergesteuerte Sägen, in die der Tischler die Daten eingeben kann. Falls noch mal ein Zugschnitt gebraucht wird, bedarf es nur einen Tastendruck, um die Säge einzustellen.

Betritt man die Werkstatt, bemerkt man den Geruch von Holz und auf den Böden finden sich Grundrisspläne, anhand derer in vielen Arbeitsschritten eine Treppe entsteht. Änderungen können dank der heutigen Technik schneller eingefügt werden und ein großer Plotter druckt die geänderten Pläne. Akribisch arbeiten die Gesellen an den Treppen. Stückweise wachsen hier die einzelnen Stufen heran. Auch Rundungen stellen dank der Vakuumpresse – ebenfalls eine moderne Technik – kein Hindernis in der Gestaltung dar.

Robert Beckmann ist „Holzwurm“ durch und durch, so

engagiert er sich im Prüfungsausschuss, Innungsausschuss und auch im Landesinnungsausschuss. Mit Begeisterung und Engagement ist er dabei. „Durch die Arbeit mit der Innung, habe ich die Möglichkeit, den Berufszweig mitzugestalten“, erklärt Robert Beckmann. Diese Begeisterung will er auch weiter vermitteln: Die Einstellung von Auszubildenden ist ein wichtiger Faktor für Robert Beckmann. Im Moment sind drei Auszubildende in der Tischlerei beschäftigt. Deshalb wurde das Tischlerhandwerk unter anderem von der Firma Uckelmann auf der Praktikums- und Ausbildungsmesse im Rahmen der Profilschule Ascheberg am 20. November vorgestellt. Aber nicht nur auf der Messe ist der Inhaber aktiv, aktuell kommen jeden Donnerstag drei Praktikanten von der Profilschule für zwei Schulstunden in den Betrieb. Dort wird

den Schülern vermittelt, was die vielleicht künftigen Auszubildenden im Tischlerhandwerk erwartet. In erster Linie soll ihnen Wissen vermittelt werden, wie Werkzeugkunde und der generelle Umgang mit den typischen Werkzeugen in einer Tischlerei. Dabei erfahren die Schüler, welches Geschick es erfordert, mit einer Säge von Hand gerade zu sägen. Eine Ausbildung bedeutet für den Nachwuchs ein Sprungtuch für Weiterbildung, Meisterschulung bis hin zu der Möglichkeit, als Meister einen Bachelorstudiengang zu besuchen. Vieles hat sich im Tischlerhandwerk geändert, aber eines bleibt garantiert: Die Späne fallen weiter.

Christian Pelchen

HÖLSCHER
ZWEIRAD

Ihr Rad-Experte in Herbern!

IHR ZWEIRAD-EXPERTE

- ▶ Ständig über 400 Räder und 10 E-Bike Marken
- ▶ Meisterwerkstatt - gerne kümmern wir uns auch um Fahrräder, die nicht bei uns gekauft wurden!
- ▶ Individual-Aufbauten
- ▶ TOP Beratung u. Hol- & Bringservice

AUCH TAGEWEISE E-BIKES PROBEFAHREN!
Bitte voranmelden

FOTOTECHNIK

Kalkhoff
HAIBIKE
WINORA
FOCUS
VICTORIA
STAIGER
26

Zweirad Hölscher • Bernhardstr. 21 • 59387 Ascheberg Herbern • Fon: 0 25 99 - 13 10 • www.zweirad-hoelscher.de

Unsere plattdeutsche Seite

fast komplett in Blaudruck



Äppelken will danzen

Äppelken, nu luster mi!
Äppelken, ick raode di!
Laot dat Danzen sein!
Sitt nett stille,
Wenn de wille
Wind auk no so fien
Strick de Vigelin!

Danzen is di nich gesund.
Bis jä viell to dick un rund.
Dick un rund üm ´t Lief;
Viell to kuott un stief
Is din Been,
Un du häs män een,
Häs män een alleen.

Äppelken is egensinnig,
Äppelken is wild un winnig,
Will dat Fleigen
Un dat Weigen,
Un dat Tippen
Up de Tehnen
Von den enen
Fot nicht laoten.
Üöwer Maoten,
Krüs un quiär,
Hen un hiär,
Up un dahl,
Äs en Traum
Geiht dat Danzen dör den Saal
Buoben in den Baum -
Do fällt et harunner so holterdipolter klabumm -
So dumm
Grad up de Snut!
Danzen is ut.

Augustin Wibbelt

Up de Hasenjagd

(´ne trurige, aower waohre Geschicht)

Wat doch son strammen Jägersmann
Vandag nich all passeeren kann.
Uss´ Fränzken, wat son Nimrod is,
Trock düsse Dag met sine Büß
Un en paar Frönd´ dör Büsk un Sliäg,
Te jagen in Davert bi Ascheberg.

Un es se streeken dör de Strük,
Dao miärkden sine Frönde glik,
Dat, Fränzken so lük affsiets dreew,
Kin Mensk wuß, wao he was un bleew.

Doch, Fränzken har de Saak wull klaor:
- Man segg dat jedem nich in ´t Aohr -
Dao sietaff in sin Jagdrevier,
Dao lag en Has, en mächtig Dier,
Son echten, aollen Mümmelmann,
Dao satt nao ´n gueden Braoden an.

Wu oft har he all spekuleert,
De „Krummbeen“ was em te gelähr.
Vellicht leip em bi guedem Wind,
Vandag de Aoll es vör de Flint. -
Dao! - Wat is dat? - Still Karo! - Stopp!“
He stonn es ´n Paohl, de Flint an ´n Kopp.
Sin Jägerhiätt, dat slog so froh,
De Has kamm liekweg up em to.
He trude sine Augen halw,
Dat was jä ´n Bengel es en Kalw.

Up twintig Tratt, dao drückt he aff.
Doch, - Pätts! sag ´t dütmaol statt Piffpaff.
„Den Dunnerkiel, dat Aos vesegg!“
Aoll´ Mümmelmann streek ielig weg,
Liek em vörbi, so in ´n Galopp.
Franz, ielig wier de Flint an ´n Kopp;
Den twedden Laup. - Doch wier segg ´t: Pätts!
„Den Düwel auk, nu kriegst de Krätz!“
Doch Müemelmann, de wees ganz stolt
Em sine Blom un streek in ´t Holt. -

Es Fränzken nu de Flint bekickt,
Dao wäör he doch vör Wut baol stickt,
Släöt sik vör ´n Kopp, - et mag all min -
He har in sine Flint - niks drin. -
Dao stomm he nu, - de Has was weg -
Sliept dann so langsam aff un segg
Es he so slöert dör ´t Heidekrut:
„Jä, wao niks in kümp - kümp niks ut!“



Veranstaltungsübersicht

November

- 29. Weihnachtsbasar
Herbener Vereine
- 29. Zauberhafter Advent
Pro Ascheberg e.V.

Dezember

- 5. Altkleidersammlung
- 6. Nikolausfeier
Reit- u. Fahrverein von Nagel e.V.
- 6. Adventskonzert
Blaskapelle Schwartländer
- 8. Nikolausfeier
Reit- u. Fahrverein St. Hubertus Ascheberg
- 18. Kabarett Tina Teubner
"Stille Nacht bis es kracht..."
KuKADuH e.V.
- 19. Weihnachtsfeier
SV Davaria Davensberg
- 27. Weihnachtsturnier
TuS Ascheberg 28 e.V.
- 30. Jahresausklang Reiterstübchen
Reit- u. Fahrverein St. Hubertus Ascheberg

Januar

- 1. Omas Eiskuchen
Heimatverein Davensberg e.V.
- 8.-10. Davert-Pokal
SV Davaria Davensberg
- 8. Weihnachtssingen
kfd Herbern
- 9. Kommunionkleiderbörse
Basarteam
- 10. Neujahrsempfang
Pfarrgemeinde St. Lambertus
- 17. Musik an der Krippe
Pfarrgemeinde St. Lambertus
- 17. Kaffeekonzert
Musikschule Ascheberg e.V.
- 20. Vortrag u. Theateraufführung
Fachklinik Release
- 22.+23. Bunter Abend
KFD
- 23.+24. Tanzaufführungen
Musikschule Ascheberg e.V.
- 26. Blutspende
DRK
- 28. Blutspende
DRK

Februar

- 4. Blutspende
DRK
- 6.+7. Karnevalsturnier Fußballjugend
TuS Ascheberg 28 e.V.
- 13. Grünkohlessen mit Party
Clemens-August
- 13.+14. "Dein ist mein ganzes Herz"
Kirchenchor St. Lambertus Ascheberg
- 13. Altkleidersammlung
- 20. Kickerturnier
SV Davaria Davensberg
- 27. Kinderbasar
Basarteam Herbern
- 28. Taizé-Liederabend
Chorgemeinschaft St. Anna
- 28. 1. Hochzeitsmesse
Clemens-August

März

- 5.+6. Jugendreitturnier
Reit- u. Fahrverein St. Hubertus Ascheberg
- 5. Après-Ski-Party
Kolpingfamilie Ascheberg
- 5. Kinderbasar
Basarteam Ascheberg
- 12. Aktion saubere Landschaft
- 12.+13. Jugendreitturnier
Reit- u. Fahrverein von Nagel e.V.
- 13. Passionsmusik
Pfarrgemeinde St. Lambertus
- 18. Storno: Die Abrechnung 2015
KuKADuH e.V.
- 20. Frühlingserwachen
Pro Ascheberg e.V.
- 21.-14. OJA-Ferienprogramm
Offene Jugendarbeit Ascheberg
- 27. Osterfeuer
- 28. Springwettkampf Davertpokal
Reit- u. Fahrverein St. Hubertus Ascheberg

Die Farbe der Daten zeigt an, in welchem Teil der Gemeinde eine Veranstaltung stattfindet:

ASCHEBERG
HERBERN
DAVENSBERG
ALLE ORTSTEILE

Haben Sie eine Veranstaltung, die Ihrer Meinung nach hierhin gehört? Kontaktieren Sie uns unter:

info@ascheberg-marketing.de



April

- 3. Frühlingsmarkt
Herbern Parat e.V.
- 3. Ausstellungseröffnung Heimathaus
Heimatverein Herbern e.V.
- 6. Kindertheater Hille Pupille
KuKADuH e.V.
- 9. Quadratologo
KuKADuH e.V.
- 9. Damenbasar
Basarteam Ascheberg
- 14. Lesung Christine Westermann
"Da geht noch was..."
KuKADuH e.V.
- 15.+16. Zirkusprojekt
St. Lambertus Grundschule
- 23. Fahrradbörse
AWO und SPD
- 26. Blutspende
DRK
- 28. Blutspende
DRK
- 30. Tanz in den Mai
Kolpingspielmannszug Ascheberg / SV Davaria Davensberg

Mai

- 01. Maiturnier Fußballjugend
SV Davaria Davensberg
- 03. Maigang
Heimatverein Herbern e.V.
- 04. Schützenfest Nordick
Schützenverein Nordick
- 05.-08. Bürgerschützenfest
Bürgerschützen Ascheberg e.V.
- 12. Blutspende
DRK
- 13.-16. Pfingstturnier Fußballjugend
SV Herbern
- 21. Konzert White Sox
MGV Ascheberg
- 22. Schlosskonzert Westerwinkel
Musikschule Ascheberg e.V.
- 25.-29. Bürgerschützenfest
Bürgerschützen Davensberg e.V.
- 26. Radtouristik RTF
SV Herbern

Die Termine sind Stand dieser Veröffentlichung. Aktuelle Veranstaltungen und weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.ascheberg.de



Plattdeutsches Theater



Kolpingspielschar Ascheberg

»Laiweslust un Waterschaden«

Pfarrheim Ascheberg

9.1. SA 19:30 Uhr

16.1. SA 19:30 Uhr

17.1. SO 14:30 Uhr

23.1. SA 19:30 Uhr

24.1. SO 14:30 Uhr

29.1. FR 19:30 Uhr

30.1. SA 19:30 Uhr

6.2. SA 19:30 Uhr

Zum Inhalt:

„Laiweslust un Waterschaden“
von Hans Schimmel

Nichts als Ärger für Siegfried. In seiner Firma wurde er bei der Besetzung der Stelle als Chefbuchhalter wieder einmal übergangen, in seiner Wohnung sollen elektrische Leitungen erneuert werden. Zu allem Übel quartiert seine Schwester ihre Freundin, die chaotische Katrin Niedlich bei ihm ein, was dazu führt, dass es in seiner Wohnung, die normalerweise penibel aufgeräumt ist, aussieht, als wenn eine Bombe eingeschlagen hat. Dass alle Beteiligten sehr seltsame Macken haben, macht das Ganze auch nicht leichter. Auch sein Freund Kalle ist im Moment keine richtige Hilfe, da sich dieser auf einer Art Selbstfindung befindet, was sich wiederum nicht ganz mit seinem wahren Naturell vereinbaren lässt...



www.kf-ascheberg.de

Laienpielschar Herbern

»Wat was blaus los düsse Nacht?«

Hauptschule Herbern

26.12. SA 18:00 Uhr

27.12. SA 17:00 Uhr

2.1. SA 17:00 Uhr

8.1. FR 19:00 Uhr

9.1. SA 17:00 Uhr

10.1. SO 17:00 Uhr

Generalprobe am 19.12.2015

um 15 Uhr, zu der Kinder, Senioren und Rollstuhlfahrer herzlich eingeladen sind.

Zum Inhalt:

„Wat was blaus los düsse Nacht?“
von Andreas Heck, Plausus Verlag

Das Stück schildert die Erlebnisse eines Fast-Ehemannes, nachdem seine Junggesellen-Abschiedsparty etwas aus dem Ruder gelaufen ist.

Die Laienspielschar freut sich besonders, wieder zwei neue junge Schauspielerinnen dazu gewonnen zu haben: Beate Silkenbömer und Swantje Krampe-Steden.



www.laienspielschar-herbern.de

Burgturmspielschar Davensberg

»En Kuffer vull met Geld«

Turnhalle der Grundschule Davensberg

2.1. SA 19:30 Uhr

3.1. SO 15:00 Uhr

8.1. FR 19:30 Uhr

9.1. SA 19:30 Uhr

10.1. SO 15:00 Uhr

15.1. FR 19:30 Uhr

16.1. SA 19:30 Uhr

17.1. SO 15:00 Uhr

Zum Inhalt:

Original-Titel „Ein Koffer voller Geld“ von Wilfried Reinehr

Ein Koffer voller Geld spielt die Hauptrolle. Es geht um einen Gaunerstreich, bei dem eine halbe Million geklaut wurde. Dem Publikum ist von der ersten Szene an bekannt, wer der Täter ist. Unwissend sind nur die übrigen Mitspieler. Der fragliche Geldkoffer wird dem Gauner von anderen Gaunern abgejagt; er wird vertauscht, mit einem Koffer voller Filmgeld verwechselt, umgefüllt, von der Polizei sichergestellt und wieder geklaut.

Alles in allem ist dies ein Schwank (fast schon eine Kriminalkomödie), der aus Missverständnissen, Verwechslungen, witzigen Dialogen und deftigen Streitereien seine Wirkung bezieht.



www.burgturmspielschar.de



Oben: Westerwinkel, Unten: Ondrup

Dreifach

Die nächste **Dreifach** erscheint im Mai 2016. Freuen Sie sich auf Beiträge zu Kunst und Kultur, zu aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde und zu verschiedenen, frühlingshaften Themen!



kontakt@dreifach-ascheberg.de



**Tassen, Magnete, Taschen
und andere Produkte mit
Motiven und Logos unserer
Gemeinde erhältlich bei:**



ASCHEBERG MARKETING E.V.
ASCHEBERG · HERBERN · DAVENSBURG

Katharinenplatz 1
59387 Ascheberg
Tel. 0 25 93 63 24

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo-Do 9-12 Uhr und 14-17 Uhr
Fr 9-12 Uhr

www.ascheberg-marketing.de

**WIR SIND IMMER
FÜR SIE DA!**

Bestleistung seit 1998
Modernste Markentechnik,
professioneller Service von A-Z und
individuelle Techniklösungen für
höchste Ansprüche!

- TV/LCD/Plasma Geräte
- Satelliten Anlagen
- HiFi Anlagen
- DVD/Blu-Ray Player und Recorder
- Telekommunikation
- Hausgeräte
- Servicewerkstatt

**BEST
OF SERVICE**

Miele
WDA 211 WPM
Stand-Waschmaschine

- Frontlader
- Energieeffizienzklasse A+++
- Patentierte 7 kg-Schontrommel
- Restzeitanzeige
- Niedrigtemperaturwaschen „kalt“ und „20°C“
- Mengenautomatik
- Schaumregulierung
- Hygiene-Info
- WaterControl-System
- Emaillierte Front
- 1400 Umdrehungen

955,-



EURONICS
Schilling

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Freitag 09.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.30 Uhr

Lambertuskirchplatz 23 · 59387 Ascheberg
Tel. 02593 98777 · Fax 02593 98778
radio-schilling@t-online.de
www.euronics-schilling.de

„Ja –
ich will.“

- ✓ Günstigen Strom
- ✓ Günstiges Erdgas
- ✓ Preisgarantie*
- ✓ Ehrlichen Preis ohne Vorkasse
- ✓ Einfachen Wechselservice
- ✓ Engagierte Ansprechpartner vor Ort



MEINE ENERGIE
VON RAIFFEISEN.

**NEU: Jetzt
auch Strom!**



Raiffeisen Ascheberg
Rinkerode - Ascheberg - Ottmarsbocholt

* Die Preisgarantie bezieht sich nicht auf Steuern und Abgaben sowie auf die Preisbestandteile, die die Raiffeisen Energie GmbH & Co. KG an andere an der Strom- und Erdgasversorgung beteiligte Unternehmen abzuführen hat. Auf die Höhe dieser Preisbestandteile hat die Raiffeisen Energie GmbH & Co. KG keinen Einfluss.

Raiffeisen Ascheberg eG · Raiffeisenstr. 23 · 59387 Ascheberg
Tel. 0259 . 9566-14 · Fax 02593 . 9566-29 · gas@raiffeisen-ascheberg.de · www.RGas.de



Raiffeisen-Markt

Win Leben Nähe!

Ihr Fachmarkt für Heimtier und Garten

Ihre Raiffeisen-Märkte

Herbern

Bernhardstr. 6 • 59387 Ascheberg
Tel.: 02599 / 92 50 00

Ascheberg

Raiffeisenstr. 23 • 59387 Ascheberg
Tel.: 02593 / 956620



IMMER FÜR SIE DA!

Abgasuntersuchung
Abschleppdienst
Achsvermessung
Auspuff
Bremsen
Elektrik
Elektronik
Fahrzeugentsorgung
Fahrzeug-Kommunikation

Fahrzeug-Navigation
Hauptuntersuchung
Inspektion
Karosserie
Klimaanlage
Kundenersatzfahrzeug
Lackierung
Mobilitätsgarantie
Motordiagnose

Motorinstandsetzung
Ölwechsel
Oldtimer
Reifenservice
Scheibenersatz
Stoßdämpfer
Unfallinstandsetzung

Der zuverlässige Partner rund ums Auto in Ascheberg, mit Service, auf den Sie sich verlassen können.



BOLTE FAHRZEUGTECHNIK GMBH - KFZ Meisterbetrieb

André Bolte, Bernd Bolte
Telefon: 0 25 93 95 27 37

Industriestr. 10 - 59387 Ascheberg
Telefax: 0 25 93 95 27 57

Montag bis Freitag 7:30 bis 19 Uhr
www.bolte-fahrzeugtechnik.de